

Gratulation vom Checkpoint

Gestern im **Tagesspiegel Checkpoint**: „Aus gegebenem Anlass verbeugt sich der Checkpoint hier heute feierlich vor einer landespolitischen Institution: der vor 50 Jahren als ‚jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst‘ gegründeten Zeitung „paperpress“, die auch heute noch täglich als PDF-Newsletter erscheint und das politisch-persönliche Leben der Stadt seziert – leidenschaftlich, und das bedeutet: mal jubelnd, mal wütend, mal lobend, oft tadelnd, gelegentlich lustig und immer streng subjektiv (aber unabhängig) in die Tasten gehauen vom Gründer und Herausgeber Ed Koch, und zwar nur von ihm. Wir gratulieren!“

Besten Dank für diese freundlichen Zeilen, zumal ich mir in der Vergangenheit nicht selten erlaubt habe, die Berichterstattung des **Tagesspiegel** über die Berliner Landespolitik in **paperpress** kritisch zu kommentieren. Das ließ **Lorenz Maroldt** häufig nicht auf sich sitzen und kommentierte zurück. Manchmal haben wir uns auch richtig gefetzt. Im Laufe der Zeit wurde es entspannter und wir haben zu einem sehr angenehmen Umgang miteinander gefunden, sozusagen von Newsletter-Herausgeber zu Newsletter-Herausgeber.



Rückblick:

Das Jahresende 2014 war besonders. Am 9. Dezember 2014 feierte **Michael Müller** seinen 50sten Geburtstag.

Zwei Tage später wurde er im ersten Wahlgang zum Regierenden Bürgermeister gewählt, was nicht immer seinem Vorgänger und einem seiner Nachfolger auch nicht gelang. Am 16. Dezember 2014 war **Michael Müller** zu Gast beim Leserforum des **Tagesspiegel** mit den damaligen Chefredakteuren **Stephan-Andreas Casdorff** und **Lorenz Maroldt**.

Drei Wochen vorher, am 24. November 2014, erschien die erste Ausgabe des **Tagesspiegel Checkpoints**, der Müller während seiner gesamten Amtszeit begleitete. Natürlich kritisch, aber auch manchmal ziemlich ungerecht. Die Bezeichnung „Regiermeister“ empfand ich als abschätzig und habe das auch immer wieder kritisiert. Persönlich kennengelernt habe ich **Lorenz Maroldt** durch ein Geschenk von mir an ihn. Ein Paar Kniestrümpfe. Wenn Sie sich das Foto anschauen, sehen Sie den Grund dafür. Wir trafen uns danach beim Mexikaner neben dem Tagesspiegel-Haus am Askanischen Platz.

Natürlich habe ich den *Checkpoint* vom ersten Tage an abonniert. Und als die Vollversion dann etwas kosten sollte, habe ich brav bezahlt. Denn: Die ganze Stadt auf einen Blick, bekommt man anderswo in dieser Form nicht geboten. Der Stil, in dem über politische Vorgänge geschrieben wird, ist mir wohl vertraut. Kommentierte Nachrichten, gewürzt mit ein wenig Satire-Pfeffer.

Und die **Berliner Schnuppen** von **Naomi Fearn** sind das Salz in der Checkpoint-Suppe. Zeigten die Cartoons früher die Wohngemeinschaft Müller-Pop-Lederer, sieht man heute, wie **Kai Wegner** und **Franziska Giffey** ihren Alltag gestalten. Motto „Dit is Berlin!“

Meine Lieblingsrubrik heißt „Berliner Gesellschaft“, in der zu erfahren ist, wer heute Geburtstag hat. Man kann über den *Checkpoint* denken, was man will, aber er liefert viele Informationen, die woanders nicht zu erhalten sind. Und so habe ich kein Problem damit, den *Checkpoint* zu zitieren, wenn es passt. Nach dem Versenden des eigenen Newsletters steht das Lesen des Checkpoints auf Platz Zwei der täglichen ToDo-Liste.

Mit den freundlichen Worten über **paperpress** hat **Lorenz Maroldt** meinen gestern geplanten Tagesablauf durchkreuzt. Ab 06:42 Uhr erreichte uns eine Anmeldung für unseren Newsletter nach der anderen, was sich über den ganzen Tag erstreckte, die vorerst letzte heute früh um 02:43 Uhr. Checkpoint-Leser schlafen offenbar nie. Es hat eine Weile gedauert, alle neuen Adressen ins System einzupflegen. Wir begrüßen alle neuen Bezieher und hoffen, dass sie nicht enttäuscht sind, denn mit dem Umfang des *Checkpoints* können wir natürlich nicht annähernd mithalten.



Im April 2025 startete die **Checkpoint Berlin Revue** im Theater der **Stachelschweine**. Die rund 300 Tickets waren immer schnell verkauft. Nun wechselt die Show in den **Comedy Club Punchline** am Potsdamer Platz mit

800 Plätzen. Die Tickets kosten zwischen 43 und 53 Euro, Abonnenten erhalten eine Ermäßigung. Die nächsten Termine: 16. April und 4. Juni.

Hoffentlich bleibt im größeren Saal die angenehme und gemütliche Atmosphäre des Stachelschweine-Theaters erhalten. So, und jetzt muss ich schauen, wer heute Geburtstag hat.

Ed Koch